

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Helga Hürkamp: Novemberwind

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Wi gaoht mit di. Du büst nie nich allennig! Nicks kann di an!“
Wi aale bruukt einen, dei us an dei Hand nümmp. Dei us intaumeute kummp, wenn wi Not hebbt. Mag wäsen, dat wi us dei Engels dorüm mit Fläögels vörstellt, üm dat sei drock up Stäe sünd, wenn wi ehr bruuket.

Dei Schriewer Rudolf-Otto Wiemer heff maol ‘n moiije Gedicht äöwer Engels schräwen: „Dat bruukt nich jüst Keerlse mit Fläögels wäsen, dei Engels ... Mag wäsen, et is einer, dei giff di dei Hand, off hei waohnt liek kägen di, Wand an Wand, dei Engel.“

Helga Hürkamp

Novemberwind

huult un schnitt,
ruckelt an Twiege,
ritt dat Droomdack twee,
Sommerbild fällt
ut den Rahmen,
Glosen liggt verstreiht.

De Rausenbusk,
bloß Tackeln noch,
Röök is hen, verweiht,
Haovk luurt duukig
in ‘t hooge Holt,
stiggt up un kreist.

Anni Janzen

Dat giff noch gaude Lüe

Vör kotten, as dei Sünne höger steeg un buten als so moje an 't Greunen und Blaihen was, häbht mien Mann un ick 'ne Radtour an dei Haosse langes maaket. Wi fäherden tüsken greune Wisken un frisk pläüget Eskland dör un kregen uck eis maol ein Buurendörp tau seihn. Dei Vägels süngen un dei Wind was mit us, dat was ein Pläseier.

Bit nao Haoselünne kunnen wi noch woll gaut kaomen, harn wi us dacht. Dor wull'n wi 'n lecker Ies äten, un dann wörn wi aobends bi Tied weer trügge in Löningen.

Moje un gaut! In Hasselke harn wi 'n bäten Reste un noch maol up dei Kaorten käken. Aower as ick mi weer up mien Rad setten wull, do mök dat immer: „Bub, bub, bub,“ un dat stödde mächtig. Drock sprüng ick weer runner un röp mienen Mann tau: „Mien Rad is platt, nu mäöt wi flicken. Dat fählt us jüst noch!“ Mien Mann mök ein langet Gesicht un mennde: „Wi häbht gor kien Flicktüg bi us.“ Ick dachde tauwierste, hei mök Spaß. Hei häff änners immer Flicktüg un Warktüg bi sick un kann dor uck gaut mit ümmeaohn. Aower dat nützde aals nicks, off ik dat nu glöwen wull off nich, kien Flicktüg.

Wat nu? 'ne Luftpumpen harn wi tau 'n Glück mitnaohmen. „Laot us man stramm uppumpen un dann drock in 't Dörp rin fäuhern, dor giff dat wisse 'ne Warkstae.“

„Taun Glück sünd wi hier noch in 'ne Siedlung. Wenn us dat läöterhen in 'ne Wisken passeiert wör, wör dat leiper wäsen.“ Hei pumpde so daone as et güng, un ick steeg up un treet mächtig in dei Pedaolen. Man ick seet noch man gaut up 't Rad, do wör dei Luft d'r all weer ute. Affstiegen un tau Faute laopen.

Tüscentied wör dat all naomiddags bi drei Uhr, un ick sä tau mien'n Mann: „Nu schall use Utflug woll ein reutlos Enne häbben. Wi käönt man seihn, dat wi weer trügge kaomt, mit Haoselünne wedd dat nu nicks mehr.“

Wi wörn noch man 'n poor Träe lopen, do köm us ein Kerl mit 'n Motorrad nao. Hei fäherde wat sinnig, un ick frög üm, wo wi up den kött-

